

KUL

TUR

Art

1

2025

RHEINHESSEN
WAS · WANN · WO



Rheinhausen

HIER LEBT KULTUR

REGIONALES KULTURGUT ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

von Annegret Klocker und Alexandra Rehn

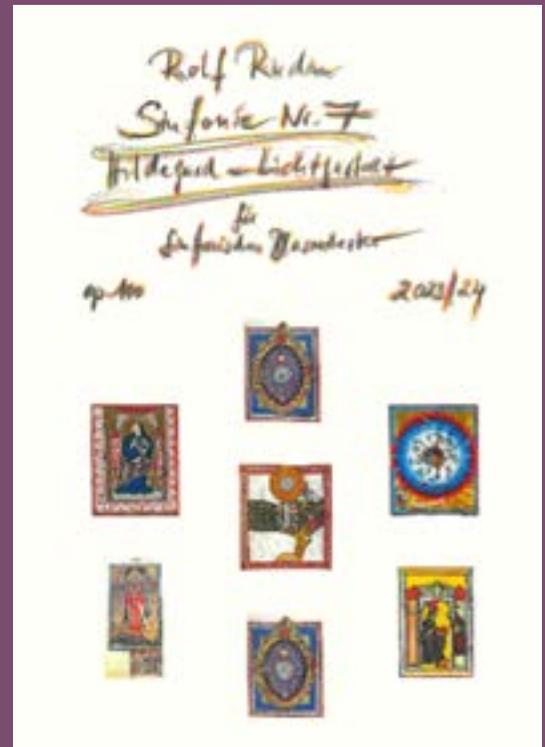
Prophetin, Beraterin, Universalgelehrte, Komponistin, Malerin: Hildegard von Bingen hat auch mehr als 900 Jahre nach ihrer Geburt nichts von ihrer Strahlkraft eingebüßt. Nun hat der renommierte Komponist Rolf Rudin im Auftrag der Rhein Hessischen Bläserphilharmonie eine Sinfonie zu Ehren der großen Visionärin erschaffen.

D

Die Sinfonie Nr. 7 „Hildegard – Lichtgestalt“ vereint Kulturgut und Konzerterlebnis. Rolf Rudin ließ sich von Hildegards schriftlich

überlieferten Visionen und der Musik ihrer Zeit inspirieren. In der siebensätzigen Sinfonie verbindet er historische Motive und mittelalterliche Klänge mit modernen Stilmitteln. Entstanden ist eine Komposition mit regionalem Bezug und musikalischem Tiefgang – eine Hommage an Hildegard von Bingen, die das Publikum mitnimmt auf eine Zeitreise zurück ins 12. Jahrhundert und zugleich eine Brücke zur Gegenwart schlägt.

Abseits ausgetretener Pfade und mit höchstem künstlerischem Anspruch rückt die Sinfonie das Leben und Schaffen dieser besonderen Frau in den Fokus. „Für uns stand von Anfang an fest: Ein Werk, das eigens für die RBP komponiert wird, muss zum Anspruch des Orchesters passen – herausfordernd, überraschend, mitreißend und zugleich heimatverbunden“, sagt Annegret Klocker, Vorsitzende der CMIKB e.V., des Trägervereins der Rhein Hessischen



Das Titelbild der
Sinfonie-Partitur



Der Konzertzyklus zur Welturaufführung

WELTURAUFFÜHRUNG

Zwei Termine in Rheinhessen

Sonntag, 23. März, 18 Uhr
Stackeden-Elshem, Selztalhalle

Sonntag, 30. März, 18 Uhr
Bingen, Rheintal-Kongress-Zentrum

Werkeinführung durch den
Komponisten 30 Minuten vor
Konzertbeginn

Bläserphilharmonie. „Und wer könnte dies besser verkörpern als Hildegard von Bingen?“

Von der ersten Idee bis zur nun bevorstehenden Welturaufführung sind fast fünf Jahre vergangen. Der Konzertzyklus beginnt hier in Rheinhessen – in der Heimat des Orchesters und zugleich der Heimat Hildegards von Bingen

– und endet mit einem Galakonzert beim Deutschen Musikfest in Ulm. Dort wird die RBP das Bundesland Rheinland-Pfalz musikalisch repräsentieren und regionales Kulturgut auf eine große nationale Bühne bringen. Zudem gastiert die Rhein Hessische Bläserphilharmonie im Rheingauer Dom in Geisenheim, der Pfarrei, zu der die Grabeskirche der Heiligen Hildegard gehört.

Der Komponist

Rolf Rudin (geb. 1961), wohnhaft in Hessen, gilt als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten. Sein kompositorisches Schaffen umfasst zahlreiche Besetzungsformen und zeichnet sich stets durch ein ergreifendes Klangbild sowie das Spiel mit Emotionen, Vorstellungskraft und Inhaltstiefe aus. Er ist ein gerne gewählter Komponist von Pflichtstücken bei nationalen und internationa-

len Wettbewerben, und seine Werke erfahren international große Anerkennung. Sie werden weltweit aufgeführt und vom Publikum begeistert aufgenommen.

Die Rhein Hessische Bläserphilharmonie und ihr Dirigent Stefan Grefig fühlen sich Rudin schon lange verbunden. Ein zweifellos herausragender Meilenstein in dieser Beziehung ist die Sinfonie Nr. 7 „Hildegard – Lichtgestalt“, eine künstlerische Aufarbeitung regionalen Kulturguts. Der besondere Reiz der Uraufführung liegt in der Verwurzelung des Orchesters in Rheinhessen. Der Komponist selbst gibt vor allen Konzerten eine Werkeinführung.

NACHGEFRAGT ...



... bei Stefan Grefig, Dirigent der Rhein Hessischen Bläserphilharmonie

Wie kam es zu dieser Auftragskomposition?

Wir haben uns mit dieser Sinfonie ein Geburtstagsgeschenk gemacht: Im vergangenen Jahr wurde der Trägerverein der Rhein Hessischen Bläserphilharmonie 50 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums – oder besser gesagt mit Blick auf dieses – vergaben wir den Kompositionsauftrag zu einem Werk über Hildegard von Bingen an Rolf Rudin. Die Idee dazu hatten wir tatsächlich schon vier Jahre zuvor. So ein großes Projekt erfordert eine sorgfältige Planung und Vorbereitung.

Was fasziniert Sie an Hildegard von Bingen?

Mich persönlich beeindruckt vor allem ihre ganzheitliche Sichtweise – egal ob es um Kunst, Musik, Spiritualität oder Medizin geht. Ihre Ansichten sind zugleich erstaunlich modern. Hildegard könnte heutzutage eine Botschafterin für die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sein. Uns war der regionale Bezug der Komposition wichtig: Wir sind in Rheinhessen verwurzelt und verstehen uns in gewisser Weise als musikalische Botschafter unserer Heimat. Hildegard von Bingen ist weit über Deutschland hinaus bekannt und vor allem in den



Die Rheinische Bläserphilharmonie

USA und in Japan populär. Unsere Absicht ist es, die große Visionärin Hildegard von Bingen musikalisch in die Welt hinauszutragen und ihrem Schaffen im wahrsten Sinne des Wortes eine Bühne zu verleihen. Denn das Werk steht perspektivisch auch anderen Orchestern im In- und Ausland offen.

Wie würden Sie die Sinfonie charakterisieren?

Es ist kein typisches Werk für sinfonisches Blasorchester. Die Klangsprache ist eher kammermusikalisch. Aber genau das macht es so spannend. Die sieben Sätze sind keine lineare Erzählung von Hildegards Leben. Vielmehr ist die Komposition als Annäherung an ihre Persönlichkeit, den damaligen Zeitgeist und ihre Visionen zu verstehen. Wir tauchen für rund 45 Minuten ein in mystische, faszinierende Klangwelten. Der erste Satz der Sinfonie entführt uns ins Mittelalter, der letzte Satz schließt den Kreis und entlässt uns wieder in die Gegenwart.



Weitere Informationen und Kartenvorverkauf:
www.rheinische-blaeserphilharmonie.de